

# Schmalfilmwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst**

Band (Jahr): **1 (1948-1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

S C H W E I Z E R I S C H E R   E V A N G E L I S C H E R  
F I L M - U N D   R A D I O D I E N S T

=====  
 Offiz. Organ des Schweizerischen Protestantischen Film- u. Radioverbandes. Präsident: Pfr. K. Alder, Küsnacht (Zch). Kassier: M. Brunner, St. Gallen, Postcheck Nr. IX 9361. Im Verbandsauftrag herausgegeben von der Prot. Film- und Radiogemeinde Luzern. Redaktion: Schweiz. Protestant. Film- und Radiozentralstelle, Luzern, Brambergstr. 21, Tel. (041) 2 68 31. Jahresabonnement (zugleich Mitgliederbeitrag für den Verband) Fr. 3.- .

S c h m a l f i l m w e s e n .

Gemäss Vereinbarung mit dem Vertreter der Rank-Schmalfilmproduktion können wir von jetzt an zu gleichen Bedingungen wie die westschweizerischen protestant. Filmstellen über neue Rank-Schmalfilme verfügen, nämlich :

1. Die Synagoge. 2. Wer kann denn gerettet werden? 3. Blind Barthimaeus (deutscher Titel noch nicht feststehend). 4. Sieghafter Glaube. 5. Vor 2000 Jahren, das Haus in Palästina. 6. Ein Tagewerk in Palästina. 7. Erste Ostern.

Mit Ausnahme von Nr. 7; der aus drei Rollen besteht, haben alle Filme 2 Rollen von je ca. 120 m. Der Verleihpreis beträgt Fr. 7.50 pro Rolle. Die Filme sind englisch gesprochen, doch ist geplant, ihnen einen deutschen Text zu geben, sobald wir die nötigen Mittel besitzen. Es handelt sich um Tonfilme, welche einen 16 mm Tonfilmapparat verlangen, ebenso wie unser offizieller Schmalfilm über die Amsterdamer Kirchenkonferenz. (Siehe unsere letzte Nummer). Geeignete Apparate samt Operateuren können wir billiger zur Verfügung stellen als die Zentralstellen der französ. Schweiz.

Mitglieder und Institutionen, die uns unterstützen, geniessen Vorzugsrechte. Alle weitere Auskunft erteilt die Zentralstelle.

F i l m e , d i e w i r s a h e n .

Johnny Belinda. Warner. Der Film, der als der wertvollste amerikanische Film von 1948 erklärt wurde, erzählt die Geschichte eines taubstummen Mädchens, das durch sein Leiden schutzlos einer brutalen Umwelt ausgeliefert ist. Ein Arzt entreisst es mit grosser Hingabe und Geduld der gefährlichen Isolierung. Obwohl der Film nicht einheitlich ist, vermag er zu erschüttern. Unvergesslich jene Szene, in der das Unser Vater in sichtbare Sprache verwandelt wird; hier muss auch ein Zweifler erkennen, welchen Dienst der Tonfilm Gottes Wort leisten könnte. Die Häufung allzukrasser dramatischer Vorfälle wirkt eher abschwächend und abstossend, wird aber wettgemacht durch eine vollendete Darstellung der Taubstummen vom bloss vegetierenden Wesen zur reifen Frau. Für reife Leute sehr zu empfehlen.

Irgendwo in Europa. Mafrit-Radvanyi. Ein interessanter ungarischer Versuch mit grosser Liebe und Verständnis das Problem der europäischen Nachkriegsjugend zu bewältigen. Gestaltungskräftig und mit rücksichtslosem Wahrheitsdrang werden die Verhältnisse der Verwehrlosten geschildert, dass man nicht selten den Atem anhält. Trotzdem wird auch hier das Problem nicht in endgültiger und überzeugender Weise behandelt. Besonders der Schluss fällt ab. Viele Fragen bleiben offen. Wer sich für das Problem interessiert, sollte jedoch an dem Film nicht vorbeigehen, er wird manche Anregung schöpfen. Einzelne Szenen sind unübertrefflich und erleuchtend.

Das verlorene Weekend (The lost weekend) Baramount. Mit aufrichtiger Freude begrüssen wir die Reprise dieses Films, der mit einer grossartigen Eindrücklichkeit die zerstörende Wirkung des Satans Alkohol an einem intelligenten Trinker aufzeigt. Der Schluss ist schwach und unglaubwürdig, wird aber weit aufgewogen durch dokumentarische Wucht und ausgezeichnete Darstellung.